FFP2-Maskenpflicht sorgt für Spannungen

Nagolds Händler sammeln ganz unterschiedliche Erfahrungen mit der Vorschrift / »Wut an Mitarbeitern ausgelassen«

Zuerst eine Soll-Empfehlung, dann ein Muss: Vor knapp zwei Wochen wurde die FFP2-Maske vielerorts in Baden-Württemberg zur Pflicht. Für Kunden mag das nervig sein, aber was ist mit den Händlern? Sie berichten von viel Einsicht, aber auch von so manchen harten Worten.

■ Marina Schölzel

Die meisten Kunden halten sich an die FFP2-Maskenpflicht in den Läden. Foto: ©Kzenon-stock.adobe.com

Nagold. »Eintritt nur mit Maske«, so steht es auf vielen Schildern in lokalen Einzelhandelsgeschäften geschrieben. Gemeint ist seit dem 12. Januar dieses Jahres aber nicht mehr die blaue OP-Maske, sondern die dichtere FFP2-Maske. Zum Leidwesen vieler, die darauf nicht vorbereitet waren. Vielerorts waren FFP2 Masken nämlich schnell ausverkauft.

Auch die Geschäfte stellt die FFP2-Pflicht vor Herausforderungen. »Wir können die Kunden nur darauf hinweisen. Wenn sie nicht die richtige Maske aufhaben und diese auch nicht aufsetzen wollen, können wir sie ja nicht einfach des Marktes verweisen. Die werden dann halt unfreundlich und lassen ihre Wut an den Mitarbeitern aus«, erzählt die Marktleiterin eines lokalen Supermarktes.

Doch gibt es durchaus auch positive Rückmeldungen, wie der Chef des Modehauses Reichert in Nagold, Christoph Leins, betont. Bei ihm im Modehaus hätte es noch keinerlei Streitigkeiten um die richtige Maske gegeben, die Kundenakzeptanz sei hoch. »Bisher gab es überhaupt keine Probleme«, versichert der Vorsitzende des Nagolder Werberings. »Zu 90 Prozent kommen die Kunden mit dem angeforderten Mund-Nasen-Schutz. Sollte dem nicht der Fall sein, helfen wir gerne mit Masken aus.«

»Meine Mitarbeiter sind gar nicht für das geschult, was sie manchmal von Kunden zu hören kriegen. Sie trifft das hart.«

Gratis FFP2-Masken aushändigen – das hat auch Yildirim Karaali versucht und trotzdem mitunter schlechte Erfahrungen gesammelt. Er ist der Marktleiter des Media-Markts in Nagold. »Wenn die Kunden keine FFP2-Maske aufhaben, dann werden sie nicht in den Markt gelassen. Deshalb gibt es oft Anfeindungen.« Für die Kontrollen sind seine eigenen Mitarbeiter direkt am Eingang selbst zuständig. Eine externe Security-Firma zu engagieren, sei zu kostspielig. Wobei das gelegentlich gar keine schlechte Idee wäre, überlegt Karaali: »Meine Mitarbeiter sind gar nicht für das geschult, was sie manchmal von Kunden zu hören kriegen. Sie trifft das hart.« Karaali als Chef dient dann als Bezugsperson, der Leiter des Kundenservice als Blitzableiter.

Aufgrund der Masken- und Zugangskontrolle fehle es außerdem an Personal in den jeweiligen Abteilungen, was sich direkt auf die Kundenzufriedenheit auswirke: »Vorne muss ja immer jemand stehen«, bedauert der Marktleiter. »Da kommt dann halt die Beratung zu kurz und die Kunden müssen länger warten.«

Über die Einführung einer FFP2-Maskenpflicht war Karaali jedoch nicht überrascht. Es sei im Vorfeld ja schon im Gespräch gewesen. Trotzdem würde er sich über mehr Vorlauf freuen, damit auch seine Kundschaft Zeit hätte, sich auf die geltende Pflicht vorzubereiten. »Wir müssen halt leider konsequent sein und können keinen Ausnahmen machen«, meint Karaali und bedauert dabei etwaige Kundschaft, die verloren geht. Die Mehrheit jedoch sei, was die Masken-Regelung betriff, inzwischen auf dem neusten Stand und befolgt diese auch. Tatsächlich tragen sowohl im Nagolder Media-Markt, als auch in anderen lokalen Supermärkten die meisten den weißen Mund-Nasen-Schutz. Lediglich wenige Ausreißer, darunter minderjährige Schüler, gibt es.

Für die Zukunft hofft Karaali auf eine klarere Sicht in der Pandemie. Es könne doch nicht sein, dass »jedes Bundesland sein eigenes Süppchen kocht«. Außerdem wünscht er sich, dass seine Mitarbeiter wieder das tun dürfen, was sie am besten können: Kunden beraten und keine Maskenpflicht kontrollieren.

Sie erreichen die Autorin unter
marina.schoelzel
@schwarzwaelder-bote.de

Foto: ©Jérôme Bertin-stock.adobe.com

Stolze Nagolder Turner mit dem Siegerkranz geschmückt

Serie Zeitsprünge | Auszeichnung mit einem Lorbeerkranz geht auf die Antike zurück / 175 Jahre VfL Nagold

■ Von Heiko Hofmann

Die Nagolder Preisturner im Jahr 1911. Foto: Archiv VfL Nagold

Nagold. Als die Sieger noch Kränze auf dem Kopf trugen – dieser »Zeitsprung« zur 175-jährigen Geschichte des VfL Nagold beschäftigt sich mit einem Foto, das vor etwa 110 Jahren entstanden ist.

Wir schreiben das Jahr 1911: Stolz präsentieren sich Nagolder Preisturner auf dem Gruppenbild – zum Teil mit Siegerkranz. Und auch, wenn das Bild anderes aussagen will: Die Nagolder Turnertruppe ist in jener Zeit wohl nicht das Top-Team in der Region. Beim Stiftungsfest zur 50-jährigen Fahnenweihe der Altensteiger Turner im Jahr 1911 schaffen es die Nagolder in der Vereinswertung jedenfalls nur auf den fünften Platz – hinter Calw, Ebhausen, Horb und Ottenbronn.

Die Ehrung und Auszeichnung des Siegers mit einem Lorbeerkranz geht auf die Antike zurück. Im alten Griechenland erhalten Sportler oft als Anerkennung für ihren Sieg einen Lorbeerkranz. Und auch bei den Olympischen Spielen der Antike und der Neuzeit spielen Lorbeerkränze eine Rolle.

War das zeitgemäß?

In der deutschen Turnbewegung des 19. Jahrhunderts nimmt der Siegerkranz ebenfalls eine besondere Bedeutung ein. So wird beispielsweise auch das Turnerkreuz (Logo) auf der Vereinsfahne des Turnvereins Nagold – dem Vorgängerverein des VfL Nagold – mit einem Eichenlaubkranz eingerahmt. Und immer wieder sind auf alten Fotografien aus dem VfL-Archiv Kränze als Zeichen des Sieges zu sehen.

So ganz zeitgemäß war das womöglich bereits damals schon nicht mehr. Die Turnbewegung mit ihrem nationalistisch-militärischen Hintergrund muss in jenen Jahren auch in Nagold um ihre Vormachtstellung kämpfen. Vor allem die Jugend zieht es zu anderen Aktivitäten: Das Fußballspiel wird unter den Jungs immer populärer – sehr zum Missfallen der traditionellen Turnerbewegung. Ebenfalls sehr aktiv in jenen Jahren ist der Nagolder Velo-Club – also ein Radsportverein, der Jahrzehnte später einmal in einer sehr aktiven Abteilung des VfL Nagold aufgehen sollte.

Als sich diese erfolgreichen Nagolder Preisturner so stolz zum Siegerbild gruppieren, ist jedenfalls bald auch in Nagold die Zeit für einen neuen Verein gekommen: Ebenfalls 1911 kommt es zur Gründung des Fußballclubs Nagold - dem zweiten Vorgängerverein des heutigen VfL Nagold. Aber das ist Stoff für einen anderen Zeitsprung.

Sie erreichen den Autor unter
heiko.hofmann
@schwarzwaelder-bote.de

INFO

Die Serie

Der VfL Nagold feiert in diesem Jahr sein 175-jähriges Bestehen. In der Serie »Zeitsprünge« hebt der Schwarzwälder Bote gemeinsam mit Nagolds größtem Verein Archivschätze und blickt zurück auf entscheidende Momente der Nagolder Sportgeschichte.

■ Nagold

■ **Die Rheuma-Tanzgruppe Nagold** trifft sich heute, Dienstag, von 10 bis 11 Uhr im Nebenraum der Sportheim-Gaststätte des VfL Nagold (Calwer Straße 91 beim Stadion). Auch Nichtmitglieder sind jederzeit willkommen.

■ **Die VfL-Frauengymnastik** unter Leitung von Reingard Gascho findet heute, Dienstag, ab 20 Uhr in der Hohenbergerhalle auf dem Lemberg statt.

Vogelkundliche Exkursion am Fluss

Nagold/Altensteig. Zu einer vogelkundlichen Exkursion zum Thema »Gefiederte Wintergäste an der Nagold« lädt der Naturschutzbund Nabu Nagold/Altensteig am Samstag, 29. Januar ein. Die Tour beginnt um 10 Uhr in Nagold an der Schiffsbrücke. Die rund zweistündige Exkursion eignet sich auch für Kinder sehr gut. Klaus Drissner wird dabei die gefiederten Tiere auf und entlang der Nagold vorstellen. Die Mitnahme eines Fernglases wird empfohlen. Gäste sind willkommen. Die Teilnahme an der Exkursion ist nur immunisierten (geboosterten) Personen gestattet. Nicht immunisierte Personen können nur nach Vorlage eines Antigen- oder PCR-Testnachweises teilnehmen.